

Johan Rundberg: „Mika Mysteries – Der Ruf des Nachtraben“

Krimi in der Stockholmer Unterwelt

Von Siggie Seuß

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 24.01.2026

Der schwedische Kinder- und Jugendbuchautor Johan Rundberg erhielt für seine Krimireihe „Mika Mysteries“, deren Geschichten im Jahr 1880 im Umfeld eines Stockholmer Waisenhauses spielen, 2021 den renommierten schwedischen Augustpreis. Jetzt ist der erste Band der Reihe um das Waisenmädchen Mika auf Deutsch erschienen.

Stockholm im Februar 1880. Klirrende Kälte liegt über der Stadt. Täglich findet man erfrorene Menschen in den Gassen und unter den Brücken, und natürlich frieren und hungern vor allem die Armen und Obdachlosen. Auch im Öffentlichen Waisenhaus Stockholms, in dem die junge Heldin der Krimireihe Johan Rundbergs lebt, reicht das Brennholz nur noch für 14 Tage.

„Eigentlich bewirkt die Kälte, dass es in der Stadt nicht stinkt. Alles, was in den Plumpsklos und Kloaken landet, gefriert binnen Minuten zu Eis, genau wie der Abfall der Schlachtereien und Gerbereien. Doch in der kleinen Krypta kann nichts den Gestank des Todes verbergen.“

Mika muss sogar zur Identifizierung einer Leiche in die Krypta der Kirche von Kungsholmen.

„Mika Mysteries“ sind im Genre „Krimis für Kinder“ so ungewöhnlich, dass man selbst im Land der realistischen Schwedenkrimis Vergleichbares nicht findet. Die Geschichten spielen in einem Milieu, das einem Roman von Charles Dickens entnommen sein könnte – nur ein paar Jahrzehnte später, als die Industrialisierung auch Schwedens Städte beherrschte. Die „Mika Mysteries“ erinnern an die dunklen Märchen Hans Christian Andersens. Und auch die Düsternis in Astrid Lindgrens Erzählungen von den Brüdern Löwenherz und vom Waisenkind Bosse in „Mio, mein Mio“ glaubt man zu spüren, die Verlorenheit elternloser Kinder und das Milieu einer herzlosen, kinderfeindlichen Welt.

Johan Rundberg

Mika Mysteries

Der Ruf des Nachtraben

Aus dem Schwedischen von Franziska Hüther

Magellan Verlag

176 Seiten

17 Euro

ab 10

Hörbuch gelesen von Julia Nachtmann

Hörbuch Hamburg

Rundberg gelingt etwas, das man in Geschichten für Kinder selten findet: Er verbindet die unverblünte Schilderung katastrophaler Lebensverhältnisse mit Hoffnung. Nicht auf eine jenseitige Welt, sondern mit einer dezidiert diesseitigen Hoffnung, gespeist von einem zwar aus der Not geborenen, aber von Neugierde und sogar von trockenem Humor und Selbstironie gespeisten Überlebenswillen.

„Weil ich muss', sagt sie, 'und weil ich etwas anderes aus meinem Leben machen will, als nur die Klotonnen im Waisenhaus herumzuschleppen ...“

...erklärt Mika ihrem kleinen Freund aus dem Waisenhaus, dem achtjährigen Rufus, als er sie fragt, warum sie sich in Gefahr begibt. Und Inspektor Valdemar Hoff, dem einzig vertrauenswürdigen Polizisten im Stockholmer Polizeipräsidium, widerspricht sie heftig, als er sie „Lumpenmädchen“ ruft:

„Ich bin ein Waisenkind. Noch dazu ein Mädchen. Mit mir kann jeder machen, was er will. Genau wie Sie jetzt gerade. Ich arbeite in einer Schenke, wo Betrunkene drohen, mir die Ohren abzuschneiden. Sie haben davon geredet, dass die Leichen auf dem Armenfriedhof in Skanstull Kopf an Fuß liegen. Wo, glauben Sie, werde ich landen, falls mir etwas zustößt? Da würde es keine Ermittlungen geben, man würde mich einfach wie ein Hund in ein namenloses Grab werfen. Ich muss ständig aufmerksam sein, sonst kann es mich das Leben kosten.“

Hoff ermittelt in verschiedenen Mordfällen, die mit dem Waisenhaus in Verbindung stehen. Man munkelt, die Morde seien das Werk des geheimnisvollen „Nachtraben“. Doch der wurde schon vor einiger Zeit gefasst und hingerichtet. Trotzdem ging das Töten in seinem Namen weiter.

Ein schlaues, skeptisches Mädchen

Zuerst kooperiert Mika nur widerwillig mit dem vom Leben gezeichneten, knorrigen Inspektor. Der merkt bald, welche wertvolle Hilfe er in dem schlaunen, skeptischen Mädchen gefunden hat und nimmt sie als Gehilfin mit auf gefährliche Erkundungstouren, in das berüchtigte Zentralgefängnis auf der Insel Långholmen und in die Stockholmer Unterwelt. Dort trifft Mika auf eine alte Bekannte aus dem Waisenhaus, die unerschrockene Tekla, eine Rebellin, inzwischen Anführerin einer Mädchenbande. Teklas Ratschlag scheint Mika zu beeindrucken:

„Du brauchst Klauen und Fangzähne, du musst zu einer Jägerin werden.' 'Ich kann mich wehren', verteidigt sich Mika. 'Ich rede nicht von wehren', schnaubt Tekla. 'Ich rede davon, als Erste zuzuschlagen.“

Mika ist inzwischen die Älteste im Waisenhaus. Ihre Herkunft jedoch liegt im Dunkeln. Das ist der zweite Erzählstrang der Geschichte. Im ersten Band kann man nur eine Verbindung zwischen Mikas Vergangenheit und einem neugeborenen Säugling erahnen, den ein unbekannter Junge in einer dieser klirrend kalten Februarnächte Mika an der Pforte des Waisenhauses in die Hände drückt.

Es folgt nicht nur für junge Leserinnen und Leser der blanke Nervenkitzel. Man wird zwischen den beiden Spannungspolen „Wer ist der Nachtrabe?“ und „Wer ist Mika?“ hin- und hergerissen. Die Spannung wird noch erhöht durch Rundbergs detaillierte Schilderung der

Lebensverhältnisse und durch seine präzisen Ortsangaben. Hätte man einen Stadtplan Stockholms aus dem Jahr 1880 zur Hand, man würde immer wieder einen Blick darauf werfen, um zu erkunden, wo Mika und Inspektor Hoff in steter Gefahr für Leib und Leben gerade herumschnüffeln.

„Die Kutsche gerät ins Schlingern und schrammt mit dem hinteren Teil an einer Hauswand entlang. Auf dem Stortorget, dem großen Platz im Herzen der Stadt, springen die Leute zur Seite, als Rutger ...“

...Rutger ist ein alter, gutmütiger aber schwerhöriger Polizeigaul...

„... als Rutger zwischen den Verkaufsständen hindurchgaloppiert. Als sie sich dem Skeppsbro-Kai nähern, ruft Mika: ‚Die Nächste links!‘“

Mysterium Herkunft bleibt

Und so endet die erste Geschichte aus der „Mika Mysteries“-Serie – von Franziska Hüther quicklebendig ins Deutsche übertragen – zwar mit einer guten Nachricht: Ein Fall wird gelöst. Aber um die Spannung zu erhalten, bleibt Mikas Herkunft natürlich weiterhin ein Mysterium.